

Jahres brief

Editorial

Wow – ich bin begeistert:

Revolutionäres passiert manchmal zuerst im Kleinen, unscheinbar und unbemerkt. Doch mit zunehmender Einsicht und neuen Forschungsarbeiten entsteht ein faszinierend erfrischender Blick auf die Zusammenhänge des Lebens. Aktuell passiert dies durch die Mikrobiomforschung!

Sie zeigt auf neuen Wegen, wie wir als Menschen in einem überraschend hohen Maß tagtäglich und weit mehr als wir ahnten, mit allen Naturreichen innig verbunden sind.

Doch toxische Eingriffe in diese feinen, weitverzweigten Netzwerke des Lebens vor allem durch die intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Pestizide, Antibiotika), haben zwangsläufig schwerwiegende Folgen.

Daher müssen Ökolandbau, aufbauende Landwirtschaft, Permakultur etc. vorangetrieben sowie chemisch-industrielle Dünger und Spritzmittel deutlich reduziert werden.

Dafür setzen wir uns mit der Vielfalt unserer Projekte und Fonds ein. Ihre Spende ermöglicht uns noch mehr zu bewegen!



Herzlichen Dank,
Ihr Oliver Willing



Titelgeschichte

Das Mikrobiom – alles ist verbunden

Das Mikrobiom verbindet alles, auch in der Landwirtschaft, denn es tauscht sich immerfort mit seiner Umwelt aus. Auch wir Menschen haben ein Mikrobiom, auf unserer Haut, in unserem Darm – eigentlich überall.

Diese Mikroben-Zusammensetzungen sind höchst individuell und werden durch uns selbst, unsere Ernährung und die Umwelt beeinflusst. Sie verbinden uns also, wenn auch für uns unsichtbar, unmittelbar mit der Natur.

Ein schönes Beispiel dafür, wie eng diese Verbindung ist, ist das menschliche Darmmikrobiom. In einer Untersuchung konnte Prof. Dr. Gabriele Berg (Biologin und Biotechnologin)

nachweisen, dass bei Menschen bis zu 14 % aller Darmmikroben direkt von dem verzehrten Obst und Gemüse stammen.¹ Die Aussage „Du bist, was du isst“ bekommt somit auf einmal einen ganz anderen Stellenwert. Bei einer Untersuchung an Äpfeln stellte Prof. Dr. Berg außerdem fest, dass sich in ökologisch angebauten Äpfeln vielfältigere und ausgewogenere Bakteriengemeinschaften fanden als in konventionell angebauten Äpfeln.² →

Das Mikrobiom ist die Gesamtheit aller Mikroorganismen, die in einer bestimmten Umgebung zu finden sind. Zum Mikrobiom gehören unterschiedlichste Organismen wie Bakterien, Viren, Pilze, Algen, mikroskopisch kleine Lebewesen und deren Ausscheidungen. Die Zusammensetzung im Mikrobiom verändert sich ständig.

Erst seit wenigen Jahren besteht die technologische Möglichkeit, das Mikrobiom genauer zu erforschen. Erste Ergebnisse lassen darauf schließen, dass es auch hier heißt: Vielfalt ist Trumpf. Je vielfältiger ein Mikrobiom ist, desto besser kann es auf Veränderungen reagieren. Diese heterogenen Mikrobiome, die so wichtig für die Gesundheit sind, können aber nur entstehen, wenn wir ihnen die besten Voraussetzungen dafür geben. Auch auf dem Acker bedeutet dies Vielfalt. Nur durch abwechslungsreiche Fruchtfolgen sowie durch eine angepasste Düngung und Bodenbearbeitung entstehen im Boden und in den Pflanzen vielfältige Mikrobiome.

Werden diese vielfältigen Mikrobiome gestört, z. B. durch den Einsatz von Pestiziden, vermehren sich einzelne Mikroorganismen stark und sorgen so für ein Ungleichgewicht. Ein Beispiel dafür ist der Fall eines rätselhaften Rindersterbens, das in den letzten 20 Jahren immer wieder vor allem in Norddeutschland auftrat. Als Verursacher für das Rindersterben konnte

Das Darm-Mikrobiom kommuniziert über die sogenannten Darm-Hirn-Achse unmittelbar mit dem Gehirn und kann mit Hilfe von Neurotransmittern Nerven-, Sinnes- und Muskelzellen ansprechen.³ Die Wechselbeziehungen sind komplex und doch lassen Untersuchungen darauf schließen, dass Darm und Gehirn wechselseitig Einfluss auf verschiedenste Erkrankungen nehmen.⁴

das Bakterium Clostridium botulinum ausgemacht werden. Lange war aber unklar, warum es sich so stark vermehrte. Nun konnte an der Universität Leipzig nachgewiesen werden, dass der Einsatz von Glyphosat zum Abtöten gesundheitsfördernder Bakterien im Mikrobiom der Futterpflanzen führte. Die dadurch frei gewordenen Nischen begünstigen die massenhafte Vermehrung von Clostridium botulinum. Glyphosat wirkt in diesem Fall also nicht direkt als Gift, sondern indirekt – indem es das Bakteriengleichgewicht im Mikrobiom stört.⁵ Eine neue Risikoeinschätzung von Pestiziden ist im Hinblick auf die neuesten Erkenntnisse der Mikrobiomforschung dringend erforderlich!

Die Erforschung des Mikrobioms ermöglicht uns neue Einblicke und Einsichten auf die Zusammenhänge des Lebens und schafft neue Dimensionen, deren Ausmaß für Landwirtschaft und Medizin vermutlich revolutionär sein wird. Doch eins ist klar: Alles ist mit allem verbunden und wir haben durch unseren Umgang mit Böden, Pflanzen und Tieren maßgeblich Einfluss darauf, wie vielfältig und resilient unser Lebensraum ist.

Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Art, wie wir unsere Lebensmittel anbauen. Deswegen muss eine ökologische und nachhaltige Landwirtschaft das vorrangige Ziel sein!

Wir wissen von den Böden, Gewässern und auch den Darm-Mikrobiomen, dass dort überall reichlich Pathogene vorkommen, die aber innerhalb eines gesunden Milieus keinerlei Krankheitsrelevanz haben.⁵

Sie wollen mehr zu dem Thema erfahren?

► [zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/mikrobiom](https://www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/mikrobiom)

Gerne senden wir Ihnen auch ausgewählte Artikel zu:

► siehe Bestellformular auf Seite 10

Textquellen 1-5:

► [zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/mikrobiom](https://www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/mikrobiom)

Wie das Mikrobiom die Düngung beeinflussen kann, zeigt folgendes Beispiel: Der Mist von Kühen verrottet am besten auf Flächen, von denen die Tiere zuvor gefressen haben. Denn hier ist das mikrobielle Netzwerk optimal aufeinander abgestimmt. Diese Erkenntnis bestätigt einmal mehr, dass der im Ökolandbau angestrebte geschlossene Betriebskreislauf sinnvoll ist.⁵



Dr. Jürgen Fritz (rechts)
mit seinem Kollegen
Dr. Heberto Rodas Gaitán
beim Ziehen von Bodenproben

Das Mikrobiom und die biologisch-dynamische Landwirtschaft

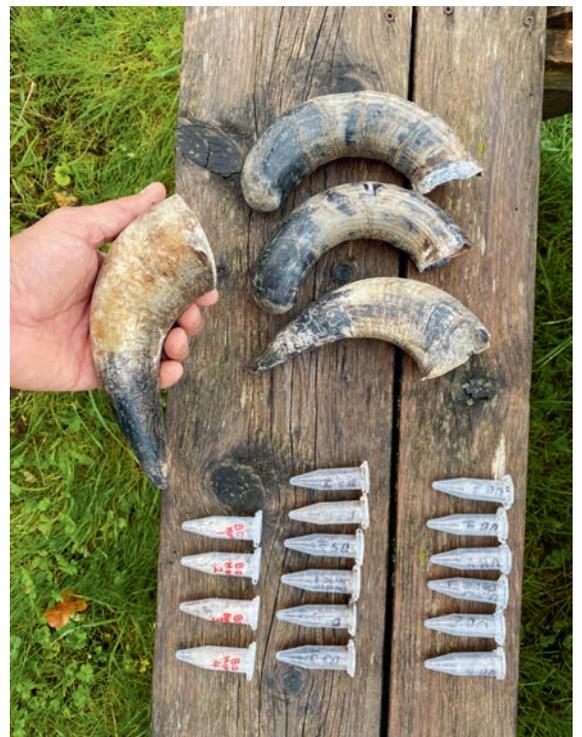
Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass der Einsatz von bio-dynamischen Präparaten die Boden- und Pflanzenmikrobiome positiv beeinflusst. So führte der Einsatz der Präparate Hornmist und Hornkiesel im Weinbau zu einer effizienteren Nutzung des organischen Kohlenstoffs im Boden. Zudem konnten Effekte beobachtet werden, die zeigen, dass Pflanzen eine bessere Selbstregulierung aufweisen, was zur erhöhten Resilienz führt. Dr. Jürgen Fritz von der Uni Kassel erklärt dazu: „Durch die bio-dynamischen Präparate wird der Boden mit Bakterien und Pilzen beimpft, die das Pflanzenwachstum fördern, auch unter Stressbedingungen wie Hitze oder Nässe. Nach der Behandlung mit bio-dynamischen Präparaten sind die Gehalte mit diesen wachstumsfördernden Mikroorganismen im Boden signifikant höher als bei der unbehandelten Kontrolle.“⁶

Eine mehrjährige Untersuchung zu den Auswirkungen der Präparate auf das Mikrobiom wurde von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft mit 10.000 Euro gefördert.

Textquelle 6:

► zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/mikrobiom

Kuhhörner und
Präparatproben



Freie Spenden

Um die Landwirtschaft von morgen nachhaltig zu gestalten, müssen zukunftsweisende Projekte wachsen, gedeihen und sich vermehren. Wir pflegen die bunte Vielfalt der Ideen, indem wir zahlreiche Projekte fördern. Durch Spenden ohne Zweckbindung geben Sie uns die Möglichkeit, neue Ideen und Unvorhergesehenes zu fördern und auch Projekte außerhalb unserer Themenfonds zu unterstützen.

► zukunftsstiftung-landwirtschaft.de

Ökolandbau erweitert den Genpool...

Was passiert, wenn die gleiche Pflanzensorte über 23 Jahre hinweg unter gleichen Bedingungen (selber Boden, selbes Klima etc.) ökologisch und konventionell angebaut wird? Dieser Frage sind Wissenschaftler*innen der Uni Bonn nachgegangen. Das Ergebnis ist eine beeindruckende Studie. In dieser beschreiben Schneider et al. einen Langzeitversuch, bei dem eine Kreuzung aus Hochleistungsgerste und einer Wildverwandten auf zwei direkt aneinandergrenzenden Feldern angebaut wurde: einmal unter streng ökologischen Bedingungen und einmal konventionell mit Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln. Analysen des Genoms zeigen zum Ende des Versuchszeitraums eine genetische Verarmung der konventionell angebauten Gerste, während die genetische Vielfalt der Ökogerste im Vergleich zum Versuchsbeginn sogar zugenommen hat.

Die Verfasser der Studie resümieren, dass Sorten, die über Jahre hinweg unter ökologischen Bedingungen angebaut wurden, genetisch diverser und anpassungsfähiger sind. Des Weiteren wird eine Zucht speziell für den ökologischen Landbau empfohlen, um robuste Pflanzen mit höheren Erträgen zu haben. Diese Ergebnisse bestärken unsere Arbeit für den Saatgutfonds, der inzwischen jährlich fast 2 Mio. Euro durch Spenden für über 30 Züchtungsinitiativen zur Verfügung stellt.

► uni-bonn.de/neues/107-2024



Präsentation ökologisch gezüchteter Winterweizensorten



Versuchsfeld der Uni Bonn, auf dem links die konventionelle Population und rechts die ökologisch angebaute Gerste zu sehen ist.

...und ökologische Weizensorten erhöhen die Biodiversität

Weitere Ergebnisse aus der Wissenschaft zeigen, welche Potenziale in der Ökozüchtung liegen. So ergaben Untersuchungen der Universität Heidelberg, dass ökologisch gezüchtete Winterweizensorten die biologische Vielfalt auf dem Acker erhalten bzw. erhöhen können. Es konnte eine sechsmal höhere Anzahl an Ackerwildkrautarten im Vergleich zu den konventionellen Flächen festgestellt werden. So entstand auf den Ökoflächen eine vielfältige Gemeinschaft.

► Artikel dazu siehe Bestellcoupon auf Seite 10

Saatgutfonds

Mit Ihrer Spenden an den Saatgutfonds unterstützen Sie Initiativen, die die Forschung und Entwicklung neuer Sorten für den ökologischen Landbau voranbringen. Die Pflanzen werden unter biologischen oder biologisch-dynamischen Bedingungen angebaut, sind nachbaufähig, bieten besten Geschmack und Nahrungsqualität. So tragen sie entscheidend zu einer eigenständigen Ökozüchtung bei – natürlich ohne Gentechnik und Patente. Das sichert Landwirt*innen die Unabhängigkeit von großen Saatgutkonzernen.

► saatgutfonds.de



Caramel-Herde

Tierzuchtfonds

Vielfalt in der Hühnerzucht

Bei konventionell gezüchteten Hochleistungstieren steht der wirtschaftliche Nutzen im Vordergrund. Die einseitige Zucht auf Fleischansatz, vornehmlich an Brust und Schenkel, hat aus einem einstmals agilen Vogel ein Tier gemacht, welches fressend und schlafend ein kurzes Leben am Boden verbringt. Arteigene Verhaltensweisen, wie beispielsweise das Aufsuchen erhöhter Sitzplätze zum Ruhen und Runterflattern zur Futtersuche, werden zum Risiko für Knochen und Sehnen.

Diese Einschränkungen sollen den Tieren in der ökologischen Zucht und Haltung erspart bleiben. Deshalb hat die ökologische Tierzucht gGmbH (ÖTZ) vor knapp zehn Jahren damit begonnen, gesunde und robuste Hühner für den ökologischen Landbau zu züchten und damit eine Alternative zur industriellen Hühnerzucht zu schaffen.

Ihre ersten neu gezüchteten Tiere tragen angelehnt an die Farben ihrer Federn, die klangvollen Namen Coffee und Cream. Wenig später kam eine weitere neue Kreuzung mit dem schönen Namen Caramel hinzu. Bei den Caramel-Tieren fällt neben den „Bärten“ bei Hennen und Hähnen vor allem die Friedfertigkeit der Hähne auf. Das macht die Aufzucht einfacher und bedeutet weniger Stress für die Tiere, da es zu weniger Auseinandersetzungen unter den heranwachsenden Hähnen kommt. Bei der Ca-

aramel-Kreuzung werden die Hähne der Rasse Deutsches Lachshuhn mit White Rock-Hennen verpaart. So wird die alte und gefährdete Rasse der Deutschen Lachshühner durch eine Verpaarung für landwirtschaftliche Betriebe interessant und dadurch auch in seiner Rasse erhalten. Das Caramel-Huhn ist einerseits ein gelungenes Beispiel für die Bedeutung alter und bedrohter Rassen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Zuchtarbeit und unterstreicht andererseits, wie sinnvoll eine eigenständige Ökozüchtung von landwirtschaftlichen Nutztieren ist.

Die Zuchtarbeit der ÖTZ wurde im Jahr 2023 mit 30.000 Euro vom Tierzuchtfonds unterstützt.



Caramel-Henne mit dem typischen Bart

Tierzuchtfonds

Wir wollen die Spezialisierung und Monopolisierung in der Nutztierzucht aufbrechen. Das Tier mit seinen Bedürfnissen muss wieder im Mittelpunkt stehen! Deswegen unterstützen wir gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund und der Schweisfurth Stiftung Züchtungsinitiativen, die verantwortungsvoll und artgemäß züchten und so Gesundheit, Leistung und Wohlbefinden der Tiere ins Gleichgewicht bringen.

► tierzuchtfonds.de

Hingabe und Mut für eine gute Landwirtschaft



Junge Menschen, die sich für die Landwirtschaft entscheiden, gehen einen besonderen Weg. Sie leben häufig auf den Höfen, weit weg von Familie und Freunden, arbeiten tagtäglich draußen und tragen Verantwortung für Tiere, Pflanzen und den Boden.

Die Biodynamische Ausbildung bietet den Auszubildenden den passenden Rahmen, um Wirksamkeit zu erfahren und ökologisches Handeln zu lernen. Damit ist die Ausbildung eine echte Vorreiterin in der Bildungslandschaft und eine Alternative zur staatlichen Ausbildung, die weiterhin einen deutlich konventionellen Schwerpunkt hat.

Aktuell gibt es in der Biodynamischen Ausbildung rund 250 Ausbildungsbetriebe mit 200 Auszubildenden. Fehlende gesellschaftliche Anerkennung und die angespannte wirtschaftliche Lage in der Landwirtschaft sind nur zwei von vielfältigen Gründen, warum sich zurzeit weniger Menschen für einen Berufsweg in der Landwirtschaft entscheiden. Doch das Netzwerk Biodynamische Bildung stellt sich den aktuellen Herausforderungen und erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Ausbildungsinitiativen und Höfen Lösungen, um unter den aktuellen Rahmenbedingungen das Bildungsangebot attraktiv weiter zu entwickeln.

Dabei werden auch die Ergebnisse einer Befragung der Auszubildenden im Jahr 2023 berücksichtigt. Es zeigte sich, dass die meisten mit dem Arbeits- und Betriebsklima zufrieden sind und ihnen die Arbeit Freude bereitet. Aber

auch Themen wie lange Arbeitszeiten sowie körperliche und psychische Belastung beschäftigen sie und werden nun gemeinsam bearbeitet, um die Bedingungen zu verbessern. Denn für ein gutes Leben für uns alle sind mehr Menschen in der Landwirtschaft nötig, die mit Verstand, Hingabe und Mut gesunde Lebensmittel mit der Natur erzeugen.

Im Jahr 2024 können wir die Biodynamische Ausbildung dank einer erneuten großartigen Förderung der Deutschen Postcode Lotterie mit zusätzlichen 115.000 Euro unterstützen. So können Kurse angepasst, die Ausbildungsberatung gestärkt und der Meisterkurs an der Landbauschule Bodensee weiterentwickelt werden. Herzlichen Dank an die Deutsche Postcode Lotterie und alle, die die Biodynamische Ausbildung unterstützen!



Bildungsfonds Landwirtschaft

Junge Menschen mit Begeisterung und Engagement sind die wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Agrarkultur. Deswegen unterstützen wir mit dem Bildungsfonds z.B. Initiativen, die Kindern landwirtschaftliche Erlebnisse ermöglichen oder jungen Praktiker*innen eine alternative Ausbildung bieten, damit diese mit frischen Ideen auf die Höfe gehen und die Zukunft gestalten können.

► bildungsfonds-landwirtschaft.de

Deregulierung der Gentechnik? Noch ist nichts verloren!

Erfolge in der EU-Hauptstadt Brüssel bestehen nicht selten darin, dass nichts passiert. Der Gesetzentwurf der EU Kommission zur Deregulierung mit Hilfe neuer Gentechniken (CRISPR/Cas) veränderter Pflanzen ist dafür ein Beispiel. „Save Our Seeds“ von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft hat zusammen mit anderen NGOs seit Sommer 2023 sein Bestes gegeben, um auch weiterhin Risikoprüfung und Kennzeichnung der neuen Gentechnik (NGT) durchzusetzen. Doch bei der Kommission und im Europäischen Parlament prallten ökologische, wissenschaftliche und landwirtschaftliche Argumente an einer geballten Mischung aus Ignoranz und industriegesteuerter Innovationsgläubigkeit ab. All die seit Jahrzehnten nicht eingelösten Versprechen der Gentechnik würden jetzt dank der neuen „Genscheren“ endlich realisiert.

Immerhin Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit der GVO (gentechnisch veränderter Organismus) forderte das Parlament mit knapper Mehrheit – ein wichtiger Erfolg. Denn was in Europa als GVO gekennzeichnet ist, verkauft sich nicht. Über 90 % aller Deutschen fordern

Kennzeichnung und Risikoprüfung. Schlimmer noch für die millionenschwere Industrie-Kampagne: Eine Minderheit von acht der 27 Mitgliedsstaaten der EU verhindert bisher die erforderliche qualifizierte Mehrheit trotz allen Drucks. Dazu gehört auch Deutschland, das sich im Spannungsfeld von FDP und Grünen enthält. Die ungarische Ratspräsidentschaft, unklare Verhältnisse in Frankreich, neue Kommissare und neue Mehrheiten im Europaparlament sowie wachsender Widerstand gegen die Patentierbarkeit von Saatgut, die mit dessen gentechnischer Manipulation unweigerlich einhergeht, machen Entscheidungen noch in diesem Jahr unwahrscheinlich.

„Save Our Seeds“ wird die Atempause nutzen: unter anderem mit der nächsten Konferenz gentechnikfreier Regionen in Brüssel, mit einer neuen Website zu den nicht eingelösten Versprechen der Gentechnik und einem Dossier zur Verschmelzung von sogenannter Künstlicher Intelligenz mit künstlichen Organismen und den Zukunftsaufgaben neuer Gentechnikgesetze.



Demonstrieren für eine zukunftsfähige Landwirtschaft



Benedikt Haerlin von Save our Seeds bei der Wir haben es Satt-Demonstration in Berlin

Save our Seeds (SOS)

Unser Berliner Büro klärt mit Bildungsarbeit und Kampagnen über nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft auf. Es geht um Gentechnik und Agrarökologie, die Agrarpolitik der EU, um Hunger und Überfluss in der internationalen Landwirtschaft und um Ernährungssouveränität.

► saveourseeds.org

Das ist die Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft fördert gemeinnützige Projekte im Bereich der ökologischen und nachhaltigen Landwirtschaft. Um zielgerichteter fördern zu können, gibt es innerhalb der Zukunftsstiftung Landwirtschaft Themenfonds für die Bereiche ökologische Saatgutzüchtung (Saatgutfonds), landwirtschaftliche Bildung (Bildungsfonds Landwirtschaft) und ökologische Tierzucht (Tierzuchtfonds). Die Reinhaltung des Saatgutes von Gentechnik sowie Kampagnen für eine nachhaltige Landwirtschaft werden durch unser Berliner Büro (Save our Seeds)

vorangetrieben. Freie Spenden helfen uns bei unserer Arbeit besonders, da wir durch diese flexibel auf neue, innovative Projektanfragen reagieren können.

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft ist Teil des GLS Treuhand e. V. Die GLS Treuhand fördert gemeinnützige Vorhaben für eine aktive, demokratische und offene Gesellschaft. Mit ihren Stiftungen wirkt die GLS Treuhand in sozialen, ökologischen und kulturellen Lern- und Entwicklungsfeldern. Daneben begleitet sie Stiftungen und berät zum Thema Schenken.



Unser Team
in Bochum

Jytte
von Salis

Oliver
Willing

Annika
Bromberg

Evelyne
Eberle

Brigitte
Greif-Tigges

Außerdem gehören zum Team der Zukunftsstiftung Landwirtschaft in Berlin Benedikt Haerlin (Save our Seeds), Vera Fischer (Informationsdienst Gentechnik), Jasper Jordan (Internationale Weltäcker), Naomie Kosmehl (Stop Gene Drive) und in Bochum Mathilda Ohlsson (Werkstudentin).

Fördern Sie die Landwirtschaft der Zukunft

Die Arbeit der Zukunftsstiftung Landwirtschaft ist unabhängig und wird allein durch Spenden finanziert. Privatpersonen, Unternehmen und andere Stiftungen helfen so, gemeinsam mit ihren großen und kleinen Spenden die Zukunft der Landwirtschaft nachhaltig und vielfältig zu gestalten. Werden auch Sie Teil dieses Zukunftsnetzwerkes!

Was Sie konkret tun können:

Spendenzweck (ggf. Abkürzung) aussuchen und im SEPA-Lastschriftmandat eintragen (unten).

Spendenzweck:

- ▶ Freie Spende (FS)
- ▶ Saatgutfonds (SGF)
- ▶ Tierzuchtfonds (TZF)
- ▶ Bildungsfonds Landwirtschaft (BifL)
- ▶ Save our Seeds (SOS)

Gerne beraten wir Sie auch hinsichtlich weiterer Spendenmöglichkeiten, wie z. B.:

- **Anlassspende/Geschenkspende**
Ihnen fehlt z. B. zum Geburtstag oder zur Hochzeit noch die passende Geschenkidee? Oder Sie möchten anlässlich eines Trauerfalls die Gäste bitten, auf Blumen zu verzichten und stattdessen zu spenden? Dann ist vielleicht eine Anlassspende das Richtige für Sie.
- **Schenkungen mit Widerruf**
Wer weiß schon im Vorhinein, wie das Leben so spielt? Deswegen haben Sie bei dieser Form der Spende ein Widerrufsrecht.
- **Testamentsspende**
Legen Sie einen Keim für die Zukunft und bedenken Sie die Zukunftsstiftung Landwirtschaft in Ihrem Testament.
- **Weitere Möglichkeiten**
Zinsspende, Unternehmensspende, Vermögensstockspende

Bei Fragen sprechen Sie uns einfach an!

T +49 (0)234 5797 5172

E landwirtschaft@gls-treuhand.de

Spende für die Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Wir sind gemeinnützig. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

▶ Online

zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/online-spende

▶ Überweisung

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE34 4306 0967 0030 0054 10

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne einen Überweisungsträger zu.

▶ SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer DE25ZZZ00000016785
Die Mandatsreferenz wird Ihnen gesondert mitgeteilt.

(Bitte Absenderangaben in Druckschrift ausfüllen)

Spendenzweck: _____

Name _____

Einzelspende: Ziehen Sie einmalig Euro _____ als Spende von meinem Konto ein

Straße _____

Dauerspende: Ziehen Sie ab Monat _____
 monatlich jährlich _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

bis auf Widerruf

E-Mail _____

Euro _____ als Spende von meinem Konto ein

Kreditinstitut _____

BIC/BLZ _____

Ich ermächtige die Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN/Kto.-Nr. _____

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Antwortcoupon 

Mittelvergabe 2023

Jedes Jahr sind wir erfreut und berührt von der vielfältigen Unterstützung, die den verschiedenen Themenfonds zugute kommt oder uns in Form von Freien Spenden erreicht. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, Unternehmen und Stiftungen, die unsere Arbeit unterstützen!

211.242 Euro
Freie Projektförderung

63.242 Euro
Tierzuchtfonds

507.387 Euro¹
Save our Seeds

1.793.015 Euro
Saatgutfonds

134.059 Euro
Bildungsfonds
Landwirtschaft

24.000 Euro
Nothilfe Ukraine
Ökolandbau

¹ Save our Seeds betreibt keine Projektförderung, sondern ist selber aktiv in der Projektdurchführung. Die genannte Summe spiegelt die Ausgaben für die durchgeführten Kampagnen und Projekte wieder.

Antwortcoupon

Bitte ausgefüllt per Post oder E-Mail an uns senden:
landwirtschaft@gls-treuhand.de

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Christstr. 9
44789 Bochum

Bitte senden Sie mir

- Netzwerke des Lebens – Cross kingdom Kommunikation durch Mikrobiome und Exosome. Preprint. Dr. Thomas Hardtmuth
- Ökosorten für Biodiversität. Cornelia Wiethaler. Lebendige Erde 3/2024
- Informationen zum Saatgutfonds
- Informationen zum Tierzuchtfonds
- Informationen zum Bildungsfonds Landwirtschaft
- Die Testamentsbroschüre der GLS Treuhand

Diese Dokumente und unseren Newsletter finden Sie unter
► [zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/jahresbrief](https://www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/jahresbrief)

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft verarbeitet die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten, um mit Ihnen in Kontakt bleiben und die gesetzlichen Pflichten, insbesondere seitens des Gemeinnützigkeitsrechts, zu erfüllen. Ihre Daten werden nicht ohne Ihre Einwilligung oder ohne gesetzliche Grundlage weitergegeben. Alle Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf [zukunftsstiftung-landwirtschaft.de](https://www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de) oder nehmen Sie Kontakt auf unter: +49 234 5797 5153



Farbe der Forschung

Am 15. und 16. März 2024 fand in Berlin die dritte Tagung „Farbe der Forschung“ der Zukunftsstiftung Landwirtschaft statt. Unter dem Titel „Komplexität wagen, Vielfalt kultivieren“ begeisterten 18 Referentinnen und Referenten mit Vorträgen zu den aktuellen Themen Mikrobiom, Agrarökologie oder Mischkulturen. Alle Vorträge wurden aufgezeichnet und sind online verfügbar unter:

► farbe-der-forschung.de



Buch: Verwoben und Verflochten

Das Buch von Florianne Koechlin enthält neben spannenden Fragen zum Mikrobiom auch Wissenswertes über die Kommunikation der Tiere und das Wahrnehmungsvermögen von Pflanzen. In kurzweiligen Kapiteln berichtet die Autorin von ihren Gesprächen mit Wissenschaftler*innen, Forscher*innen und Landwirt*innen. Einblicke in neue Forschungsarbeiten und Erkenntnisse zeigen, wie vielfältig Mikroorganismen, Tiere und Pflanzen in Beziehung stehen. Denn alles ist miteinander verwoben und verflochten. (ISBN: 978 3 03925 0370)

Farbrausch

Seit dem Frühjahr 2024 hat die gesamte GLS Familie (u.a. GLS Bank, GLS Treuhand und die Zukunftsstiftungen) ein neues, bunteres Erscheinungsbild. Zuerst wurde die Homepage bunter, nun folgen nach und nach die Druckprodukte. Auch der Jahresbrief erscheint nun im neuen Layout. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken.

100 Jahre bio-dynamische Landwirtschaft

1924 legte Rudolf Steiner mit seinen Vorträgen in Koberwitz den Grundstein für die bio-dynamische Landwirtschaft. Die Vorträge werden als landwirtschaftlicher Kurs bezeichnet und sind auch heute weiterhin von großem Interesse für Landwirt*innen, die sich mit dem landwirtschaftlichen Betrieb als Organismus auseinandersetzen.

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft gratuliert Demeter e. V., dem ältesten Bioverband Deutschlands, herzlichst zu 100 Jahren bio-dynamischer Landwirtschaft. Viele wichtige Impulse, u. a. auch der Aufbau einer eigenständigen ökologischen Züchtung, gehen auf Persönlichkeiten aus der bio-dynamischen Bewegung zurück.

► demeter.de



Die Weidehaltung ist die natürlichste Form der Rinderhaltung

Neue EU Öko-Regelungen beschlossen

In den vergangenen Monaten wurden die ökologischen Mindestanforderungen der gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) im Eilverfahren erheblich aufgeweicht. Die Bundesregierung hat für Deutschland nun ein Zeichen gesetzt und die Einführung von zwei neuen Öko-Regelungen angekündigt, die die Weidehaltung von Milchkühen und die Biodiversität fördern. Ein wichtiges Signal an alle Landwirtinnen und Landwirte, die dann ab 2026 für ihre Leistungen zugunsten des Gemeinwohls honoriert werden. Spannend bleibt es zunächst trotzdem, denn erst nächstes Jahr wird beschlossen, wie die Öko-Regelungen ausgestaltet werden.

► bauernstimme.de

Kontakt

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Postfach, 44774 Bochum

Besuchsadresse:
Christstraße 9, 44789 Bochum

T + 49 (0)234 5797 5172
F + 49 (0)234 5797 5188
landwirtschaft@gls-treuhand.de
zukunftsstiftung-landwirtschaft.de



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/53481-2409-1004